

19.2.2014

A7-0301/265

**Änderungsantrag 265**

**Evelyne Gebhardt, Catherine Stihler, Ashley Fox, Cornelis de Jong, Angelika Niebler, Evelyn Regner**

**Bericht**

**A7-0301/2013**

**Klaus-Heiner Lehne, Luigi Berlinguer**

Gemeinsames Europäisches Kaufrecht

COM(2011)0635 – C7-0329/2011 – 2011/0284(COD)

**Vorschlag für eine Verordnung**

–

*Vorschlag zur Ablehnung*

***Das Europäische Parlament lehnt den  
Vorschlag der Kommission ab.***

Or. en

19.2.2014

A7-0301/266

**Änderungsantrag 266**

**Evelyne Gebhardt, Catherine Stihler, Ashley Fox, Cornelis de Jong, Bernadette Vergnaud, Evelyn Regner**

**Bericht**

**A7-0301/2013**

**Klaus-Heiner Lehne, Luigi Berlinguer**

Gemeinsames Europäisches Kaufrecht  
COM(2011)0635 – C7-0329/2011 – 2011/0284(COD)

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Artikel 3**

*Vorschlag der Kommission*

*Geänderter Text*

**Die Parteien können vereinbaren, dass für ihre grenzübergreifenden Verträge über den Kauf von Waren oder die Bereitstellung digitaler Inhalte sowie die Erbringung verbundener Dienstleistungen innerhalb des in den Artikeln 4 bis 7 abgesteckten räumlichen, sachlichen und persönlichen Geltungsbereichs *das Gemeinsame Europäische Kaufrecht gilt.***

**1. Dieses Instrument findet auf alle grenzübergreifenden Verbraucherverträge über den Kauf von Waren oder die Bereitstellung digitaler Inhalte sowie die Erbringung verbundener Dienstleistungen innerhalb des in den Artikeln 4 bis 7 abgesteckten räumlichen, sachlichen und persönlichen Geltungsbereichs Anwendung. Verbraucher können auf die Rechte, die ihnen mit dem Gemeinsamen Europäischen Kaufrecht eingeräumt werden, nicht verzichten. Alle Vertragsklauseln, die unmittelbar oder mittelbar einen Verzicht auf die aus diesem Instrument hervorgehenden Rechte oder deren Einschränkung bewirken, sind für den Verbraucher nicht bindend. In Verbraucherverträgen gilt dieses Instrument in Anwendung des Artikels 6 Absatz 2 der Verordnung (EG) Nr. 593/2008 vom 17. Juni 2008 unbeschadet des Schutzes, der dem Verbraucher durch Vorschriften des Staates des gewöhnlichen Aufenthalts des Verbrauchers gewährt wird, von dem nicht durch eine Vereinbarung abgewichen werden kann.**

Or. en

AM\1020341DE.doc

PE527.182v01-00

## *Begründung*

*Die Möglichkeit der Rechtswahl ist kein geeignetes Instrument zur Regulierung von Verbraucherverträgen. Wenn diese Rechtsvorschriften zum reibungslosen Funktionieren des Binnenmarkts beitragen sollen, müssen sie auf alle Marktteilnehmer, Unternehmer wie Verbraucher, anwendbar sein. Sie sollten zu einem möglichst einheitlichen hohen Verbraucherschutzniveau in Bezug auf die Verträge in seinem Geltungsbereich beitragen. Darüber hinaus sollte klargestellt werden, dass die Rom-I-Verordnung unbeschadet der Anwendung dieses Instruments weiterhin Gültigkeit behält. Der Grundsatz des Artikels 3 in dieser geänderten Fassung müsste entsprechend auf alle einschlägigen Bestimmungen des Gemeinsamen Europäischen Kaufrechts angewendet werden.*